Vom Brandenburger Tor zu den Königs-Pyramiden.

Von Dr. W. Spohr.

12. Fortsetzung.

Nach einer anstrengenden Reise, die wir infolge der Ereignisse der vergangenen Tage entschieden, gehen wir daran, die Lage Wiederum einer politischen Gruppe vom Sofia bis Konstantinopel zu übersinnen, Ereignisse, die Europa und Balkanangelegenheiten betreffen, werden so wohl für uns — kein Reiterdienst auf eine bestimmte Erledigung der Balkanische Ausgangspunkt gebunden und intensivbeobachtet. Es das Zeitlang einfassen. Da das Zeitalter entgegen eine Dauer Zeitungen Jetzt einfach, Kampfmittel für in dem Zusammen von uns verkauft, der in der Zeitungen geht, jetzt wir Ereignisse Zeit, in der Zeitungen, wenn wir Ereignisse Zeitungen Ereignisse, wenn wir Ereignisse Zeitungen Ereignisse, wenn wir Ereignisse Zeitungen Ereignisse

General Hamilton zur Zurückziehung der englischen Besatzung.

WTB. **London,** 11. März. General Sir Jan Hamilton sprach sich in einer Rede für die Zurückziehung der britischen Truppen vom Rhein aus und fügte hinzu, wenn England diesen Schritt tät, dann würden die anderen Besatzungsmächte notwendigerweise das gleiche tun müssen.

Wiederwahl des emigrierten Bürgermeisters von Hagenau.

WTB. **Paris,** 10. März. Der neugewählte Munizipalrat von Hagenau hat in seiner ersten Sitzung den seinerzeit gemaßregelten Bürgermeister von Hagenau, Weiß, nachdem seine Partei bei der Neuwahl den Sieg davongetragen hatte, einstimmig wiederum zum Bürgermeister gewählt.

Treuegelöbnis des Hagenauer Gemeinderats.

WTB. **Paris,** 10. März. Der neugewählte Munizipalrat von Hagenau hat, wie Havas berichtet, nach der Wiederwahl des Bürgermeisters Weiß einstimmig folgende Entschließung angenommen: Die neuen Mitglieder des Munizipalrates von Hagenau geben nach ihrer Amtsübernahme die Versicherung, daß sie es als ihre höchste Pflicht betrachten, sich mit allen ihren Kräften dem Wohlstand der Bevölkerung von Hagenau ohne Unterschied der Partei zu widmen und als loyale französische Bürger am Wohlergehen des ganzen französischen Volkes mitzuarbeiten.

Poincaree über die wirtschaftliche Zusammenarbeit Eurasiens.

WTB. **Paris,** 9. März. Ministerpräsident Poincaree hat bei Eröffnung der 6. Tagung des Nationalen Wirtschaftsrates eine Rede gehalten, Er bezeichnete es als die Aufgabe des Wirtschaftsrates, daß er die Mittel zur Nationalisierung der französischen Produktionszweige und der Industrie nach den gleichen Methoden, wie sie in Belgien, Großbritannien und Deutschland zur Anwendung gekommen sind, zu untersuchen habe werde. Zum Schluß erklärte Poincaree: Die Regierungen und die Völker empfinden immer mehr das Bedürfnis, auf gemeinsamen internationalen Konferenzen die unzähligen Fragen zu prüfen, die ihr Schicksal beeinflussen. Das durch den Krieg so grausam getroffene Europa fühlt, daß es nicht von ihm abhängt, sich jenen natürlichen Gesetzen zu entziehen, die unter allen Nationen Europas eine gewisse wirtschaftliche Solidarität herstellen. Der Nationale Wirtschaftsrat soll der französischen Regierung eine wertvolle Hilfe bei Erörterungen sein, bei denen das Technische das Politische überwiegt. Der Wirtschaftsrat arbeitet also nicht nur mit Erfolg an einem Werke des inneren Friedens, sondern er kann auch zur Konsolidierung des äußeren Friedens beitragen.

Protest gegen die Sejmwahlen.

WTB. **Kattowitz,** 10. März. Der Hauptvorstand des schlesisch-katholischen Volksblocks (Korfantypartei) hat an den Vorsitzenden der Wahlkommission für den Wahlkreis 39 (Kattowitz) ein Schreiben gerichtet, in welchem er gegen die Sejmwahlen Einspruch bezw. Protest erhebt und ankündigt, daß beim höchsten Verwaltungsgericht eine Entscheidung beantragt wird. Der Einspruch wird damit begründet, daß die Wahl unter einem starken Terror stattgefunden habe.

Unterzeichnung der Freigabevorlage.

WTB. **Washington, 10. März. Präsident Coolidge hat die Freigabevorlage unterzeichnet.**

Mit der Unterzeichnung der Bill über die Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums durch Präsident Coolidge hat diese nunmehr Gesetzeskraft erlangt. Die Vorsitzenden der Budgetausschüsse des Repräsentantenhauses und des Senats, Green und Smoot, drückten ihre große Befriedigung darüber aus, daß diese schwierige, viele Jahre heftig umstrittene Frage endlich zur Zufriedenheit beider Länder gelöst sei.

Der Waffenhandel nach China soll ganz verboten werden.

WTB. **Peking,** 10. März. In Anbetracht dessen, daß die nie endenden chinesischen Bürgerkriege sich nun auf fast das ganze Land ausgedehnt haben, hat das diplomatische Korps beschlossen, die Regierungen telegraphisch zu ersuchen, das Verbot der Waffenausfuhr nach China, das 1919 in Kraft trat, wirksamer zu gestalten. Die Diplomaten lenken die Aufmerksamkeit ihrer Regierungen auf die Wichtigkeit des betreffenden Abkommens, daß die Notwendigkeit ausspricht, die Waffenausfuhr und den Waffentransit nach China zu verhindern. Das Telegramm ersucht die Mächte, die bisher keine entsprechenden Maßnahmen ergriffen haben, es sobald wie möglich zu tun.

Die schweren Zusammenstöße in Caracas.

WTB. **London,** 10. März. Nach einer Meldung der Daily Mail berichteten in Cucua (Columbien) aus Caracas (Venezuela) eingetroffene Reisende daß wegen der Erschießung von 30 Studenten durch die Polizei bei Kundgebungen gegen Präsident Gomez, die im Zusammenhang mit der amerikanischen Aktion in Nicaragua entstanden, als Wiedervergeltung sechs Polizisten gehängt worden seien. Das gesamte Geschäftsleben in Caracas sei drei Tage lahm gelegt gewesen. Unbestätigten Gerüchten zufolge soll der französische Gesandte, der weiteres Blutvergießen zu verhindern suchte, den Befehl erhalten haben, das Land zu verlassen. Bei den Unruhen sollen auch der chilenische Gesandte und der Sekretär der Gesandtschaft von Cuba verwundet worden sein.

Von den Parteien.

Der Zentrumsvorstand über die Kandidaturen zur Reichstagswahl.

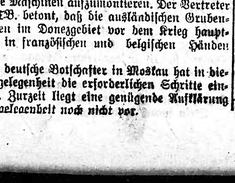
WTB. **Berlin,** 9. März. Der Parteivorstand des Zentrums beschäftigte sich letzten Freitag in vertraulichen Einzelbesprechungen mit den Vorsitzenden der Landesverbände mit den Vorarbeiten zur Aufstellung der Kandidatenlisten.

Hinsichtlich der Kandidatur des früheren Reichskanzlers Wirth will die „DAZ" wissen, daß sich diese für Berlin endgültig zerschlagen habe. Dr. Wirth wäre demnach auf seinen bisherigen Wahlkreis in Baden beschränkt. Dort soll man seine Kandidatur von der Unterzeichnung eines Reverses abhängig gemacht haben, worin Dr. Wirth sich zur Wahrung der Parteidisziplin verpflichtet. Er habe für seine Entscheidung eine einwöchige Bedenkzeit erhalten.

Wie das „Berliner Tageblatt" hört, werden in den wichtigsten Gegenden die Kandidaturen im wesentlichen unverändert sein. Im Rheinland wird unter allen Umständen an sicherer Stelle der frühere Reichsfinanzminister Dr. Hermes aufgestellt werden.

Das Zentrum zur Reichsreform

Berlin, 10. März. Die vom Zentrumsparteivorstand gebilligten Richtlinien zu dem Problem „Reich und Länder" sprechen sich für eine Aenderung des derzeitigen Verhältnisses von Reich und Ländern aus, die auf dem Wege organischer Fortentwicklung erfolgen müsse. Gewaltsame gesetzgeberische Eingriffe seien abzulehnen. Die Partei erstrebe einen echten Föderativstaat, o daß wirklich lebensfähigen Ländern aufgebaut sei. An sich lebensfähige Länder müßten zur Erfüllung ihrer eigenstaatlichen und gesamtdeutschen Aufgaben erhalten bleiben. Alle zu schaffenden Fragen, darunter auch die Gesamtfinanzgebahrung, müßten in größter Loyalität zwischen Reich und Ländern gelöst werden. Eine Beschränkung der Hoheitsrechte der Länder sei unter allen Umständen abzulehnen.



100jähriger Todestag Wedekinds.
Wedekinds Totenmaske.

Am 9. März jährt sich der Todestag des Dichters Frank Wedekind zum 10. Male.

Aufdeckung einer gegenrevolutionären Organisation im Donez-Becken

WTB. **Moskau,** 9. März. Der Staatsanwalt beim Obersten Gerichtshof der Sowjetunion veröffentlicht eine Mitteilung über die Aufdeckung einer gegenrevolutionären Organisation im Bezirk Schachty (Donezbecken), die sich mit der Desorganisierung und Zerstörung der Steinkohlenindustrie dieses Bezirks befaßt habe. Die Zentrale der Organisation befinde sich im Auslande und bestehe aus ehemaligen Eigentümern und Aktionären der Kohlenunternehmungen des Donezbeckens. Als Agenten dieser Organisation in der Sowjetunion dienten Ingenieure, Techniker und Steiger sowie Angestellte, die vor ihren ehemaligen Direktoren Gehalt bezogen und Sonderbeträge von Agenten des ausländischen Spionagedienstes erhielten. Die Organisation befaßte sich jahrelang mit böswilliger Sabotage der Kohlenwirtschaft, zum Teil durch direkte Zerstörung von Bergwerken und Fabrikbetrieben durch Brandstiftungen, Explosionen und Beschädigung der Maschinen. Die Verbrecher wurden verhaftet und die Angelegenheit dem Obersten Gerichtshof übergeben.

Verhaftung deutscher Ingenieure im Donezgebiet.

WTB. **Moskau,** 10. März. Im Donezgebiet wurden sechs deutsche Ingenieure, wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Sabotageangelegenheit in den Kohlengruben, darunter drei von der AEG., verhaftet. Der Vertreter des WTB. erfährt von dem hier anwesenden Direktor der Auslandsabteilung der AEG die Auskunft, daß die verhafteten Ingenieure als ehrenhafte Wissenschaftler bekannt seien. Sollte, wie zu erwarten, hinsichtlich der verhafteten Ingenieure der Sabotageverdacht als unbegründet nachgewiesen werden können, so würden sich künftig große Schwierigkeiten ergeben, Ingenieure zu finden, die geneigt wären, hierher geschickte Maschinen aufzumontieren. Der Vertreter des WTB. betont, daß die ausländischen Grubenuntereissen im Donezgebiet vor dem Krieg hauptsächlich in französischen und belgischen Händen waren.

Der deutsche Botschafter in Moskau hat in dieser Angelegenheit die erforderlichen Schritte eingeleitet. Zurzeit liegt eine genügende Aufklärung der Angelegenheit noch nicht vor.

Eine Erklärung der AEG zur Verhaftung deutscher Ingenieure in Rußland.

Berlin, 12. März. Zu der Verhaftung dreier Ingenieure der AEG im Donezgebiet wird von der Direktion der AEG dem „Montag" mitgeteilt: Die Verhafteten sind der Oberingenieur Ernst Goldstein, der bisher in der Turbinenfabrik angestellt war, Ingenieur Otto und Monteur Meyer. Alle drei stehen seit einer Reihe von Jahren in den Diensten der AEG. und sind unbedingt zuverlässige Leute, bei denen es vollkommen ausgeschlossen ist, daß sie sich irgend etwas hätten zuschulden kommen lassen. — Nach einer Meldung des „Montag" aus Bochum hält es die Firma Koppers, die im Donezgebiet zehn Personen beschäftigt hat, für ausgeschlossen, daß diese sorgfältig ausgesuchten Angestellten sich in Rußland politisch betätigt haben. Die Firma Karl Still in Recklinghausen, die im Donezgebiet Kohlendestillationsanlagen baut, hat keinerlei Nachrichten über Verhaftungen von ihren Ingenieuren.

Arbeiterbewegung.

Schiedsspruch für das Buchdruckgewerbe.

WTB. **Berlin,** 10. März. Der Deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Das tarifliche Zentralschlichtungsamt fällte gestern Nacht einen Schiedsspruch, wonach der Spitzenlohn vom 1. April ab von 52,50 auf 56 Mark je Woche erhöht wird. Erklärungsfrist für beide Parteien bis zum 17. März.

Die Lage im Berliner Metallarbeiterkonflikt.

WTB. **Berlin,** 10. März. Wie das WTB. erfährt, fanden den ganzen Vormittag über beim Schlichter, Minister a. D. Wissel, eingehende Verhandlungen über die Frage der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für die Berliner Metallindustrie statt. Eine Entscheidung darüber, ob der Schiedsspruch für verbindlich erklärt wird, ist noch nicht getroffen. Es verlautet, daß die Beratungen beim Schlichter auch der Erwägung gelten, ob es nicht zweckmäßiger ist, erst noch einmal eine neue Schlichtungskammer zu bilden, die eine weitere Annäherung der Parteien zu erreichen versuchen würde.

WTB. **Berlin,** 11. März. Die angekündigte Ausdehnung des Streikes der Werkzeugmacher ist am Samstag ausgeführt worden. Gemäß dem Beschluß des Deutschen Metallarbeiterverbandes sind Samstag früh die Werkzeugmacher bei dem AEG-Konzern, der dazu gehörigen Firma Dr. Meyer, der NAG und der Siddiaks-Telephonwerke der Schraubeninduktrie (vorm. Berliner Telephonwerke) in den Ausstand getreten. In diesen Betrieben sind zusammen etwa 700 Werkzeugmacher beschäftigt. Von dem Konflikt in der Berliner Metallindustrie werden nach einer Korrespondenzmeldung nunmehr mit den bestreikten und stillgelegten Betrieben etwa insgesamt 100 Metallarbeiter betroffen.

Schiedsspruch in der Metallindustrie.

WTB. **Berlin,** 10. März. Die neu eingesetzte Schlichtungskammer hat in dem Konflikt in der Berliner Metallindustrie einen Schiedsspruch gefällt, wonach bis zum 30. Juni 1928, längstens aber bis zum Abschluß eines Lohntarifes für die Facharbeiter und die Angelernten, die Stundenlöhne und Akkordverdienste der Werkzeugmacher in den einzelnen Betrieben oder Betriebsabteilungen mit dem Arbeiterrat unter Hinzuziehung von Vertretern der Werkzeugmacher einer Nachprüfung unterzogen werden. Kommt keine Einigung zustande, wird eine von den beiden Vertragsparteien eingesetzte paritätische Kommission die Akkordberechnungsgrundlage für die einzelnen Werkzeugmachergruppen festsetzen.

Der Manteltarifvertrag wird durch eine für die Werkzeugmacher geltende Anlage ergänzt, wonach, soweit eine Kalkulation möglich ist, Arbeiten der Werkzeugmacher im Akkord ausgeführt werden können. Bei Streitigkeiten hat eine Kommission der Arbeitnehmer mit der Betriebsleitung darüber zu verhandeln, ob die Arbeit im Akkord auszuführen und wie hoch der Akkord festzusetzen ist. Kommt es nicht zu einer Einigung, so soll eine von den beiderseitigen Verbänden zu ernennende Kommission von je drei Fachvertretern endgültig entscheiden.

Die Arbeit wird zum kürzesten Termin aufgenommen. Der Streik gilt nicht als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses im Sinne des Tarifvertrags. Maßregelungen finden nicht statt. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 12. März 1928, 10 Uhr vormittags.

Ablehnung des neuen Schiedsspruchs durch die Metallarbeiter.

WTB. **Berlin,** 10. März. Die erweiterte Streikleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat den neuen Schiedsspruch des Schlichters heute abend nach mehrstündiger Beratung abgelehnt, weil die festgesetzten Löhne nicht den Wünschen der Werkzeugmacher entsprächen. Wie eine Korrespondenz hört, werden die Parteien voraussichtlich am Montag vormittag in das Reichsarbeitsministerium zu Verhandlungen über die Verbindlichkeitserklärung dieses Schiedsspruches geladen werden. Es sei damit zu rechnen, daß der Schiedsspruch für rechtsverbindlich erklärt wird, so daß beide Parteien an die darin festgelegten Abmachungen gebunden sind. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat für Montag mittag eine Versammlung der streikenden Werkzeugmacher einberufen, in der über die Lage Bericht erstattet werden soll. Der Verband Berliner Metallindustrieller wird seine Erklärung zu dem Schiedsspruch Montag vormittag abgeben.

Unwetter-Nachrichten.

Sturm auf der Nordsee.

WTB. **Hamburg,** 11. März. Auf der Nordsee herrscht schwerer Orkansturm, der in Verbindung mit d. dadurch hervorgerufenen niedrigen Wasserstand der Elbe große Schwierigkeiten für die Schiffahrt im Gefolge hat. Auf der Elbe beträgt der Wasserstand bei Hochwasser fünf Fuß weniger als normal. Die ankommenden großen Dampfer sind größtenteils gezwungen, bei den Feuerschiffen vor Anker zu gehen. Eine große Zahl tief gehender Schiffe, unter denen sich auch der Hapagdampfer „Hamburg" von Neuyork kommend und der von Afrika einkommende Woermann-Dampfer „Usambara" befindet, mußten bei der Elbemündung liegen bleiben. Der von Bremen ankommende Hansadampfer „Drachenfels" wurde in Cuxhaven, bei dem Versuch, seinen Lotsen auszuschiffen, von dem Sturm über das Bollwerk gedrückt und konnte nur mit Schlepperhilfe wieder freikommen. Der deutsche Dampfer „Elsfleth" mit Holz von Danzig unterwegs, ist bei der Unterelbe mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen und mußte in Hamburg in Dock gehen, um die Schäden festzustellen.

— **Starker Schneefall in Südwestdeutschland.** Wie in Nord- und Mitteldeutschland ist auch in Südwestdeutschland ein Witterungsumschlag erfolgt. Nach starker Abkühlung sind in der Pfalz, in Baden und Hessen starke Schneefälle eingetreten. Auch in Frankfurt herrschte Samstags ziemlich starker Schneefall.

Schneestürme in England.

WTB. **London,** 11. März. In Großbritannien ist ein Wettersturz eingetreten mit über das ganze Land verbreiteten Schneefällen. In der Grafschaft Lincoln liegt der Schnee 12 bis 15 Zentimeter hoch. Der Verkehr ist nach einigen Plätzen unterbrochen. Aus der Grafschaft Derby wird von einem schweren Schneesturm berichtet, der seit sieben Jahren nicht dagewesen ist. Durch große Schneeverwehungen sind viele Ortschaften abgeschnitten

Schnee in England.

WTB. **London,** 10 März. Infolge eines starken Temperatursturzes hat es am Freitag in London und in Südrußland geschneit.

— **Ein Erdbebenjahr in Japan.** Das zentrale seismographische Observatorium meldet, daß im Jahre 1927 in Japan 6027 Erdstöße verzeichnet wurden. Gegenüber 1926 bedeutet das eine Zunahme um 517 Erdstöße.

Aus dem Gerichtssaal.

Urteil im Danziger Zollprozeß.

WTB. **Danzig,** 10. März. Vor dem erweiterten Schöffengericht ging heute nach vierzehntägiger Verhandlung der große Zollprozeß zu Ende, in dem sieben Zollbeamte des Grenzzollamtes Kalkhof wegen passiver Beamtenbestechung Zollfraudation und Konterbande angeklagt waren. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen, der Zollassistent Röhl wegen falscher Beurkundung zu vier Monaten Gefängnis mit Strafaussetzung auf die Dauer von drei Jahren verurteilt.

Vermischte Nachrichten.

— **Ein Etappenritt Paris—Cannes.** Siegerin in dem Etappenrennen über die 945 Km. lange Strecke Paris—Cannes wurde eine junge indische Tänzerin Miß Cajairy, den zweiten Preis beleg die Französin Grosß. Die genannten Damen waren zusammen mit drei weiteren Konkurrentinnen am 28. Februar aus Paris abgeritten.

— **Drei Arbeiter von abstürzenden Gesteinsmassen erschlagen.** In einem Steinbruch der Rhein-Main-Donau AG. bei Bürgstadt in Unterfranken wurden drei dort tätige Arbeiter von herabstürzenden Gesteinsmassen erschlagen. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß sich durch die anhaltenden Regengüsse der letzten Monate die Bergmassen gelockert hatten.

— **Bauvergiftungen im Gesellenzimmer.** Als der Fleischermeister Fritz Weiß in Mosau bei Zürichsee (Schweiz) seine Gesellen wecken wollte, erhielt er keine Antwort. Er erbrach die Tür und fand alle sechs von Oxygasen betäubt vor. Die Verunglückten wurden sofort in das Zürichsee Krankenhaus geschafft, wo Wiederbelebungsversuche angestellt wurden. Bei einem der Gesellen waren diese Versuche erfolglos. Bei zwei anderen Verunglückten besteht noch schwere Lebensgefahr, während sich die letzten drei auf dem Wege der Besserung befinden.

— **Ein schweres Grubenunglück** ereignete sich bei Bunzlau (Schlesien) auf der Grube „Herschelswaldau". Bei der Auffahrt eines Förderstuhles riß das Seil und der Förderkorb, der von einem Beamten verbotswidrig benutzt wurde, stürzte ab. Der Beamte erlitt hierbei schwere Verletzungen. Das schadhafte Gestell, das von der Rettungsmannschaft verbotswidrig zur Bergung des Verunglückten benutzt wurde, stürzte bei der folgenden Auffahrt abermals ab, wobei der schwerverletzte Beamte und ein Bergmann sofort getötet wurden und ein weiterer Bergmann schwere Verletzungen erlitt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— **Großfeuer auf der Marinewerft.** Ein schweres Schadenfeuer entstand Samstag nachmittag auf der Werft in Wilhelmshaven. Das Obergeschoß der Großmwerkstatt für Feinmechanik stand in Flammen. Das Feuer durchbrach das Dachgeschoß und bedrohte anliegende Kasernen. Eine Anzahl Feuerwehren der Städte Wilhelmshaven und Rüstringen mußten zur Hilfe eilen.

— **Schweres Streckenunglück bei Riga.** Auf der Brücke über den Stagnefluß bei Riga sind sechs Eisenbahnarbeiter beim Ueberqueren der Gleise von einem Zuge erfaßt und getötet worden.

— **Der D-Zug Amsterdam—Bremen entgleist.** Der D-Zug Amsterdam—Bremen ist Samstag mittag vor der Station Augustfehn (Oldenburg) wahrscheinlich infolge falscher Weichenstellung entgleist. Die Lokomotive stürzte in einen Moorgraben, der Packwagen stürzte um, der erste Personenwagen legte sich auf die Seite. Verletzt wurde niemand. Dem Umstande, daß der Zug wegen Ausbesserungsanlagen langsam fuhr, ist es zu verdanken, daß der Unfall nicht schwer war.

— **Japan gegen deutsche Fardlieferungen.** Die Agentur Indopacific meldet aus Tokio, das Ministerium des Aeußeren habe den vom Handelsministerium vorbereiteten Entwurf eines deutsch-japanischen Abkommens betr. die Farben zum Färben von Stoffen verworfen, da der Entwurf die japanische Industrie bedroht haben würde.

*

Eine Bergwerkskatastrophe in Brasilien. Zahlreiche Tote.

WTB. Rio de Janeiro, 11. März. Durch einen Bergrutsch in Mont Serrat sind große Verwüstungen angerichtet worden. Die Zahl der Todesopfer wird mit mehreren Hundert angegeben.

Ueber die Katastrophe wird weiter gemeldet: Der Abhang des Mont Serratberges setzte sich gestern früh gegen 5 Uhr plötzlich in Bewegung. Obgleich die Bevölkerung auf die Möglichkeit eines Bergrutsches hingewiesen worden war, waren noch keine Anzeichen dafür vorhanden, daß eine solche Gefahr unmittelbar drohe. Riesige Gesteinmassen rollten bis in die Straßen von Santos und zwangen die Bewohner, sich zu flüchten. Viele wurden zweifellos im Schlaf in ihren Betten von der Katastrophe überrascht. Nach den bisherigen Schätzungen wurden über zweihundert Menschen getötet und sechzehn Häuser verschüttet.

Der Bergrutsch ist durch vorausgegangene Wolkenbrüche veranlaßt worden, die die eine Seite des Montserrat-Berges unterwuschen. Die einzige Warnung der Bevölkerung war das Herabrollen eines riesigen Felsblocks, der über den Bergabhang in das Hospital von Santa Rosa stürzte. Im selben Augenblick folgte die Bergmasse von etwa 12 Millionen Kubikmeter. und begrub das Hospital und andere Gebäude in einer Ausdehnung von 100 Metern und einer Tiefe von 12 Metern unter sich. Das Gebäude des Hospitals ist von drei Seiten von einem Berg von Geröll umgeben. Das Rettungswerk wird von mehreren tausend Personen tiefbraut fortgesetzt. Bisher werden 100 Leichen geborgen.

Koloniales.

Die Einigeborenenbewegung auf Samoa.

WTB. **Wellington,** 8. März. Die Behörden haben das Urteil von sechs Monaten Gefängnis auf, das in Apia gegen die 400 Mitglieder der Illegalen Polizei verhängt worden war, und wieder die Verurteilten an, in ihre Dörfer zurückzukehren und mit den loyalen Eingeborenen zusammenzuarbeiten. In den einzelnen Gebieten werden Versammlungen abgehalten, in denen die Fragen behandelt werden, die einer Aenderung bedürfen. Der Gouverneur erklärte, er sei der Ueberzeugung, daß die Eingeborenen von Europäern verleitet worden seien. Ein Teil der Mau-Eingeborenen habe seine Abhaben entrichtet.

— **Die Nachricht, daß zwei Kreuzer von Neuseeland zur Unterdrückung etwaiger Unruhen nach Westsamoa** entsandt worden sind, wird auch in Deutschland Interesse erregen, da Samoa einmal unter deutscher Herrschaft stand und zu den Kolonien gehörte, die uns geraubt worden sind. Neuseeland ist als Mandatsmacht an die Stelle Deutschlands getreten. Die Anwesenheit der beiden Kriegsschiffe in der Bucht von Apia wird auf die anhaltenden Regengüsse der letzten Monate die Bergmassen gelockert hatten.

— **Bauvergiftungen im Gesellenzimmer.** Als der Fleischermeister Fritz Weiß in Mosau bei Zürichsee (Schweiz) seine Gesellen wecken wollte, erhielt er keine Antwort. Er erbrach die Tür und fand alle sechs von Oxygasen betäubt vor. Die Verunglückten wurden sofort in das Zürichsee Krankenhaus geschafft, wo Wiederbelebungsversuche angestellt wurden. Bei einem der Gesellen waren diese Versuche erfolglos. Bei zwei anderen Verunglückten besteht noch schwere Lebensgefahr, während sich die letzten drei auf dem Wege der Besserung befinden.

— **Ein schweres Grubenunglück** ereignete sich bei Bunzlau (Schlesien) auf der Grube „Herschelswaldau". Bei der Auffahrt eines Förderstuhles riß das Seil und der Förderkorb, der von einem Beamten verbotswidrig benutzt wurde, stürzte ab. Der Beamte erlitt hierbei schwere Verletzungen. Das schadhafte Gestell, das von der Rettungsmannschaft verbotswidrig zur Bergung des Verunglückten benutzt wurde, stürzte bei der folgenden Auffahrt abermals ab, wobei der schwerverletzte Beamte und ein Bergmann sofort getötet wurden und ein weiterer Bergmann schwere Verletzungen erlitt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— **Großfeuer auf der Marinewerft.** Ein schweres Schadenfeuer entstand Samstag nachmittag auf der Werft in Wilhelmshaven. Das Obergeschoß der Großmwerkstatt für Feinmechanik stand in Flammen. Das Feuer durchbrach das Dachgeschoß und bedrohte anliegende Kasernen. Eine Anzahl Feuerwehren der Städte Wilhelmshaven und Rüstringen mußten zur Hilfe eilen.

— **Schweres Streckenunglück bei Riga.** Auf der Brücke über den Stagnefluß bei Riga sind sechs Eisenbahnarbeiter beim Ueberqueren der Gleise von einem Zuge erfaßt und getötet worden.

— **Der D-Zug Amsterdam—Bremen entgleist.** Der D-Zug Amsterdam—Bremen ist Samstag mittag vor der Station Augustfehn (Oldenburg) wahrscheinlich infolge falscher Weichenstellung entgleist. Die Lokomotive stürzte in einen Moorgraben, der Packwagen stürzte um, der erste Personenwagen legte sich auf die Seite. Verletzt wurde niemand. Dem Umstande, daß der Zug wegen Ausbesserungsanlagen langsam fuhr, ist es zu verdanken, daß der Unfall nicht schwer war.

— **Japan gegen deutsche Farblieferungen.** Die Agentur Indopacific meldet aus Tokio, das Ministerium des Aeußeren habe den vom Handelsministerium vorbereiteten Entwurf eines deutsch-japanischen Abkommens betr. die Farben zum Färben von Stoffen verworfen, da der Entwurf die japanische Industrie bedroht haben würde.

*

Eine Bergwerkskatastrophe in Brasilien. Zahlreiche Tote.

WTB. Rio de Janeiro, 11. März. Durch einen Bergrutsch in Mont Serrat sind große Verwüstungen angerichtet worden. Die Zahl der Todesopfer wird mit mehreren Hundert angegeben.

Ueber die Katastrophe wird weiter gemeldet: Der Abhang des Mont Serratberges setzte sich gestern früh gegen 5 Uhr plötzlich in Bewegung. Obgleich die Bevölkerung auf die Möglichkeit eines Bergrutsches hingewiesen worden war, waren noch keine Anzeichen dafür vorhanden, daß eine solche Gefahr unmittelbar drohe. Riesige Gesteinmassen rollten bis in die Straßen von Santos und zwangen die Bewohner, sich zu flüchten. Viele wurden zweifellos im Schlaf in ihren Betten von der Katastrophe überrascht. Nach den bisherigen Schätzungen wurden über zweihundert Menschen getötet und sechzehn Häuser verschüttet.

Der Bergrutsch ist durch vorausgegangene Wolkenbrüche veranlaßt worden, die die eine Seite des Montserrat-Berges unterwuschen. Die einzige Warnung der Bevölkerung war das Herabrollen eines riesigen Felsblocks, der über den Bergabhang in das Hospital von Santa Rosa stürzte. Im selben Augenblick folgte die Bergmasse von etwa 12 Millionen Kubikmeter. und begrub das Hospital und andere Gebäude in einer Ausdehnung von 100 Metern und einer Tiefe von 12 Metern unter sich. Das Gebäude des Hospitals ist von drei Seiten von einem Berg von Geröll umgeben. Das Rettungswerk wird von mehreren tausend Personen tiefbraut fortgesetzt. Bisher werden 100 Leichen geborgen.

Rundfunk

Dienstag den 13. März 1928:

12.30: Stuttgart sendet Wetterbericht, Schallplattenkonzert, Nachrichtendienst.
Freiburg sendet Schallplattenkonzert
16.00: Aus dem Werke der Frau.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Zeitangabe, Wetterbericht.
18.15: Empfangsschaltungen.
18.45: Vortrag von Prof. E. Beutel, Stuttgart: Von Kopernikus bis Galilei.
19.15: Vortrag von Oswald Zienau, Berlin: Deutsches Leben in Finnland.
19.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten der Funkvereine.
20.00: Bürger Schippel, Komödie in drei Aufzügen von Karl Sternheim.
21.30: Unterhaltungskonzert des Philharmonischen Orchesters.
22.45: Nachrichtendienst.

Wandernde Jugend im badischen Land.

So lautet der Titel des neuen Jugendwanderführers mit dem Verzeichnis aller badischen Jugendherbergen. Noch vor Beginn der Wanderzeit geht dieses neue Werkchen der Badischen Jugendherbergen hinaus, um allen denen Führer und Freund zu sein, die auf der Wanderung durch badisches Land neue Kraft zur Arbeit holen wollen. Im Format ist das Buch größer geworden. Sein Inhalt ist wesentlich erweitert und bedeutende Männer Badens geben Aufschluß über Badens Geschichte, seine Naturkunde, sein Lied und seine Schönheiten. Männer wie Prof. K. Langkarlsruhe, H. E. Buze-Freiburg, Dr. A. Huber-Freiburg, Prof. Meisinger-Heidelberg, sind die Mitarbeiter. Eine kurze, tabellarisch dargestellte Geschichte der Badischen Jugendherbergen zeigt die wichtigsten Daten aus der Entwicklung dieses sozialen Werkes. Das Verzeichnis der Jugendherbergen ist auf den augenblicklichen Stand gebracht. Neu an ihm ist, daß bei allen bedeutenden Jugendherbergen Wanderungen angegeben sind, die immer von der Jugendherberge ausgehen und wieder zurückführen. Gerade diese Neuerung wird von allen Wanderfreunden und Benützern der badischen Jugdherbergen begrüßt werden. Außerdem sind in dem Buch noch vorhanden: das Verzeichnis der Jugendherbergsgruppen, Fahrtenvorschläge für Skiwanderungen und Angabe von Jugendherbergen, die besonders als Stützpunkte für den Schneeschuhlauf in Betracht kommen, Jugendherbergen als Standquartiere und Wanderpläne, die es möglich machen, das ganze badische Land von Wertheim bis zum Bodensee durch die Benützung der Jugendherbergen zu durchziehen, die Nestkarte der badischen Jugendherbergen, ein Verzeichnis guter Literatur Führer und Karten und ein Anzeigenanhang. 88 Druckseiten umfaßt das Büchlein, mit vielen Bildern ist es ausgeschmückt. Ein schmucker, zweifarbiger Umschlag, ist sein Kleid, ihn verziert das Bild des größten badischen Eigenheimes „Jugendherberge Hohenmalet", in Singen a. H. Der sehr nieder gehaltene Preis von 40 Pfennig macht es jedem Wanderfreund möglich, dieses Büchlein anzuschaffen. Bei sämtlichen badischen Jugendherbergsortsgruppen und Jugendherbergen, sowie bei der Linckhen Buchhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 98, kann das Buch bezogen werden.

Aus Baden.

t. **Löffingen,** 10. März. (Tragischer Freitod eines Künstlers.) Von einer unheilbaren, scheinbehenden Krankheit heimgesucht, die er sich im Weltkriege zugezogen hatte, schied hier der allseits geachtete und begabte Maschinenbauer Emil Zohn freiwillig aus dem Leben. Z. war gelernter Schriftsetzer, in seinen freien Stunden besuchte er das Musikkonservatorium in Augsburg mit dem Erfolg, daß er zum Lehrer an der Militärmusiker-Anstalt in Weimar aufrückte. Wehmütig berührten die in einer Tageszeitung des Schwarzwaldes veröffentlichten Abschiedsworte des seiner Krankheit wegen zum Sterben entschlossenen Mannes, worin er seinen Schülern ein herzliches Lebewohl zuruft und sie bittet, in der schönsten aller Künste, der Musik, nach möglich

Aus dem Breisgau und Umgebung.

(!) **Emmendingen,** 12. März. (Freiwillige Feuerwehr.) Die aktiven Mitglieder werden auch an dieser Stelle auf die heute abend nannt Matai. Die Matais selbst zerfallen wieder in zwei Klassen. Die Alii (Häuptlinge) sind aristokratischer Herkunft und die eigentlichen Führer, die Tulafale (Sprecher), sind die Gehilfen der Häuptlinge. Alle Dorfangelegenheiten werden von dem Rat der Matais erledigt. Die Ratsversammlung findet unter dem Strohdach eines offenen samoanischen Hauses statt, wo die Ratsherren auf dem Boden sitzen und sich ebenso ernst wie formvoll unterhalten. Die Alii (Häuptlinge) sind an den weißen Fliegenwedeln zu erkennen. Der Pulenuu oder Gemeindevorsteher wird aus der Mitte der Matais gewählt und von der neuseeländischen Regierung bestätigt. Er ist also nicht mehr freigewähltes Oberhaupt der Dorfgemeinde, sondern von einer höheren Gewalt abhängig. An diesem Punkte haben die Unruhen eingesetzt. Die neuseeländische Regierung hat Eingeborene zu Beamten ernannt, die sie auf den Inseln vertreten sollen. Es ist nicht zu verwundern, daß sich zwischen diesen Eingeborenen und den Matais- und Gemeindevorstehern sehr rasch Streitereien entwickelten. Die selbstgewählten Vertreter der Samoaner sehnten den Einspruch der Beamten ab, die dann bei der neuseeländischen Regierung Anzeige erstatteten und die Bestrafung des widerspenstigen Familien- oder Dorfoberhauptes veranlaßten. Einigen Matais wurde der Titel abgesprochen und sie wurden von Haus und Hof auf eine andere Insel verbannt. Die neuseeländische Regierung versuchte auch in die überlieferten Landesgesetze und in die Bauweise der Dörfer einzugreifen und erregte auch dadurch Unzufriedenheit. Schon seit einer Reihe von Monaten ist die neuseeländische Kolonialverwaltung auf Westsamoa infolge der Unruhen nicht mehr in Kraft. Die Steuern werden nicht mehr gezahlt. Den Vorladungen vor das Gericht wird nicht mehr Folge geleistet und die Polizei erweist sich als vollkommen ohnmächtig.

*

Aus dem Schuldienste. Fortbildungsschullehrer Hubert Herbst in Simonswald wurde zum Fortbildungsschulhauptlehrer ernannt. — Die Frühjahrsdienstprüfung der Lehrer wird dieses Jahr des starken Andranges wegen in zwei Abteilungen, am 23. April und 30. April, abgehalten, jeweils in den Räumen der Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe. — Das Unterrichtsministerium hat verfügt, jetzt schon im Naturkundeunterricht auf nützliche Amphibien und Reptilien des Frühjahrs aufmerksam zu machen, ebenso die schon blühenden Frühlingspflanzen, wie Seidelbast, Sternhyazinthen, großes Schneeglöckchen, Weiden bei Strafbarkeit dem Schutze zu empfehlen.

(!) **Bahlingen,** 9. März. Am Montag den 5. März übernachtete der Handwerksbursche Georg Poppemeier, Küfer aus

Ehrung der beiden Friedenspreisträger Prof. Quidde u. Buisson in Freiburg i. Br.

WTB. **Freiburg**, 11. März. Zu Ehren der beiden Träger des Friedensnobelpreises von 1927, Prof. Buisson-Paris und Prof. Quidde-Berlin, veranstaltete heute der Badische Landesverband der Deutschen Friedensgesellschaft im Freiburger Stadttheater eine Feier, die neben der Ehrung für die beiden greisen Vorkämpfer der Friedensbewegung der Förderung der deutsch-französischen Verständigung galt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den zweiten Vorsitzenden des Badischen Landesverbandes, Landtagsabgeo n dne ten Haebler, überbrachte Staatspräsident Dr. Remmele der Versammlung die Grüße der badischen Staatsregierung, die den Bestrebungen, die Völker aller Zungen immer näher zueinander zu bringen, mit voller Sympathie gegenüberstehe. Er beglückwünschte die beiden Verfechter der Friedensbewegung dazu, daß sie nun doch noch den Lohn ihrer Arbeit ernten könnten, einen Glückwunsch, dem sich auch das Auswärige Amt der Deutschen Reichsregierung, das er gleichfalls vertrete, anschließe. Baden als Grenzland bringe diesen Bestrebungen besonderes Verständnis entgegen und es könne nur wünschen, daß sie von Erfolg gekrönt seien.

Für die Stadt Freiburg betonte den gleichen Gedanken Oberbürgermeister Dr. Bender unter besonderem Hinweis auf die Lage der Stadt Freiburg unweit der Grenze und des Rheinstromes, der in Zukunft kein trennendes Glied zwischen den Völkern bilden dürfe, sondern ein Bindeglied. — Für die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sprach der Abg. Breitscheid, der unter dem Beifall der Versammlung darauf hinwies, daß die deutsch-französische Verständigung die Grundlage der Völkerversöhnung bilde, aber diese deutsch-französische Verständigung werde erst dann ihre volle Kraft entfalten können, wenn die deutschen Gebiete von fremder Besatzung geräumt und der Druck der Besatzung verschwunden sei. — Auch Dr. Haas, der für die deutsch-demokratische Reichstagsfraktion sprach, hob diese Notwendigkeit hervor, während Landtagspräsident Dr. Baumgartner für den überwiegenden Teil des Badischen Landtages und für die Reichstagsfraktion des Zentrums auch die Forderung aufstellte, daß das deutsche Volk befreit werde von dem seelischen Druck, die Alleinschuld am Kriege zu haben. Ein besserer Völkerfriede könne nur dann eintreten, wenn auch diese Voraussetzung geschaffen worden sei.

Mit lebhaftem Beifall begrüßt sprachen die beiden Friedensnobelpreisträger, die Professoren Buisson und Quidde, über die Voraussetzungen zur Herbeiführung des Völkerfriedens unter Betonung des Gedankens, daß der Friede der einzige Zustand sei, der der menschlichen Gesellschaft würdig erscheine.

Der Feier, der weitere Abgeordnete des Reichstages und des Badischen Landtages, sowie Vertreter der Universität, der Geistlichkeit beider Konfessionen, kultureller Organisationen und wirtschaftlicher Verbände beiwohnten, wurde durch Darbietungen des städtischen Orchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor Lindemann eine würdige Umrahmung gegeben.

Begrüßung des Reichstagspräsidenten Loebe zur Friedensfeier in Freiburg.

WTB. **Freiburg**, 11. März. Der Präsident des Deutschen Reichstages, Löbe, der ursprünglich beabsichtigt hatte, der heutigen Ehrung für die beiden Träger des Nobelfriedspreises beizuwohnen, hat der Versammlung folgenden telegraphischen Gruß gesandt: Den hochverdienten Senioren der Friedensbringung in den großen Staaten Westeuropas sendet verehrungsvollen Glückwunsch und Gruß Reichstagspräsident Loebe.

Ein Jubiläum.

bv. **110 Jahre Fahrrad.** Vor nunmehr 110 Jahren wurde das Fahrrad durch den Freiherrn von Drais in Karlsruhe erfunden. Es handelt sich um das sog. Laufrad, den direkten Vorgänger unseres heutigen Fahrrades, für das der Erfinder damals ein Patent auf 10 Jahre erhielt. Das Fahrrad wurde zuerst auf dem Karlsruher Schloßplatz vorgeführt. Die Erfindung brachte dem Freiherrn von Drais zunächst seinen Erfolge und er verlor durch seine Liebhaberei Vermögen und Stellung. Im Jahre 1851 starb Drais in Karlsruhe, wo er auch begraben liegt. Die Karlsruher Radfahrervereine haben dem Erfinder schon vor längerer Zeit in der Kriegsstraße ein Denkmal gesetzt. In dem von Professor Bühler künstlerisch ausgemalten Karlsruher Bürgersaal hängt das Porträt des Freiherrn von Drais unter den verdienstvollen Karlsruher Persönlichkeiten.

Handel und Verkehr.

— **Dividendenreduzierung bei Harpener.** Bei der Harpener Bergbau AG. beträgt, wie WTB.-Handelsdienst erfährt, der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1927 16 548 863 RM. Der Aufsichtsrat beschloß, 10 211 562 RM. zu Abschreibungen zu verwenden und die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (i. V. 8 Proz.) vorzuschlagen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Egelg und Wilhelm Irndt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Reichmann, Emmendingen.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Gemeindeabgaben betr.

Wir erinnern hiermit an die Begleichung der am 1. März fällig gewesenen

Umlage- und Gebäudesondersteuerraten

mit Frist von 8 Tagen.

Nach Ablauf dieser Frist müßte gegen die säumigen Schuldner das Betreibungsverfahren eingeleitet und Verzugszuschläge berechnet werden. 30

Emmendingen, den 12. März 1928.

Stadtkasse.

BLEYLE'S

KNABEN-ANZÜGE
SWEATER für Knaben und Mädchen
Damen- u. Herrenwesten
empfiehlt in grosser Auswahl
Stuck-Wagner
Emmendingen 1352

Zentral-Theater
Emmendingen
1350
Versäumen Sie nicht, sich dieses spannende u. interessante Programm anzusehen
Die Hölle von Rio
(Mädchenschicksale)
*
Der geheimnisvolle Rächer
Heute 8.20 Uhr letzte Vorstellung

Volksbank Emmendingen

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

*

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein zu der am **Dienstag, den 20. März ds. Js. abends 8 Uhr** im neuen Saal des Gasthauses „zum Löwen" stattfindenden 1349

ordentlichen Hauptversammlung

mit folgender

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Prüfungsbericht des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über:
   a) die Genehmigung der Jahresbilanz
   b) die Verwendung des Reingewinns
   c) die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
3. Bekanntgabe des Berichts über die erfolgte gesetzliche Revision
4. Wahlen in den Aufsichtsrat

Emmendingen, den 12. März 1928.

1. Vorsitzender:
H. Frank.

Schöne helle 1318
Etagen-Lagerräume
mit Aufzugseinbaumöglichkeit, ca. 1000 qm groß, sind im Zentrum der Stadt Emmendingen per 1. April cr. zu vermieten.
Chr. Ringwald & Cie. G. m. b. H.
Waldkirch-Breisgau

Statt Karten.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt mache ich allen Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann und treubesorgter Vater

Herr Ludwig Spinner
Konditormeister

infolge Herzschlag im Alter von 38 Jahren sanft verschieden ist.

Emmendingen, den 11. März 1928.
Markgrafenstraße 57 1358

In tiefer Trauer:
Frau Maria Spinner, geb. Strübe
und Tochter.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags ½4 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Abend meinen lieben Gatten, unsern treubesorgten Vater, guten Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Joh. Gg. Bruckbach

im 75. Lebensjahr nach langem Leiden durch einen sanften Tod in ein besseres Jenseits abzurufen.

Sexau (Sellerhöfe), den 10. März 1928. 1357

Die trauernden Hinterbliebenen:
Christina Bruckbach Wtw. geb. Kern
Chr. Giesin und Frau, Mußbach
Familie Chr. Buderer, Sellerhöfe
Familie August Giesin, Mußbach

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. März, vormittags 10 Uhr in Keppenbach statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Neuwäscherei
Phönix
Stuttgart
wäscht und bügelt
Kragen
Oberhemden
Manschetten
innerhalb einer Woche
wie neu
Annahmestelle:
Fritz Weintz
Emmendingen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

5 Mittelmeerfahrten von Mitte Febr. bis Mitte Juni
3 Orientfahrten von Mitte März bis Anfang Mai
1 Griechenlandfahrt vom 10. April bis 24. April
1 Polarfahrt vom 10. Juli bis 3. August
3 Nordkapfahrten von Mitte Juli bis Ende August
2 Skandinavien-Ostseefahrten von Ende Juni bis Mitte August

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in Emmendingen: W. Moosbrugger, Bahnhofstr. 15

„Ich litt seit 8 Jahren an gefährlichem Ausschlag mit furchtbarem
Haut-jucken
Durch ein perfektes Stück „Zucker's Unterm-Medizinal-Seife" habe ich das Uebel völlig beseitigt. D. S.-Wal.-Erfg. 1 Stck. 60 Pfg. (15% ig), Dpt. 1.— (30% ig) und Mk. 1.50 (65% ig, stärkste Form). Dazu „Zucker's-Creme" à 45, 65 und 90 Pfg. Zu allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.
Drogerie H. Kromer
Drogerie W. Reichelt

Ein großer Posten prima
Wiesenheu
sowie ein großer Posten
Dickrüben
hat zu verkaufen zu Tagespreisen. 1319
M. Wetterer
Gasthof „zum Salmen"
Kenzingen b. Freiburg.

Einfach möbliertes oder leeres
Zimmer
sofort gesucht.
Angebote mit Preis unter Nr. 1353 an die Gesch. ds. Bl.

Ein junger, starker
Zugochse
ist zu verkaufen
Haus 40, Wasser

Junger, fleißiger 1356
Bursche
von 15—17 Jahre kann in mittlere Landwirtschaft in der Nähe von Karlsruhe eintreten. Guter Lohn und Behandlung.
Angebote an den Verlag.

Suche tüchtiges
Mädchen
für Haus- u. Gartenarbeit, das melken u. kochen kann.
Angebote unter Nr. 1356 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich auf 1. Mai ein tüchtiges, ehrliches 1354
Allein-Mädchen
für Küche und Haus.
Frau Berthold Weil
Bergerstraße Nr. 5 I.
Emmendingen.

Gesucht für 1. April braves zuverlässiges
Mädchen
evang. für Haus-, Küchen- und Gartenarbeit.
Angebote unter Nr. 1304 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Alleinstehender solider Mensch sucht bei kleinen Leuten leichte Stelle als Mithilfe in Landwirtschaft, Gärtnerei oder Aehnlichem. 1243
Ab. Krack
Herbern, Amt Waldshut.

DenVorteil nutzt:
Messingplanken
schwerste Sorte ohne Eisenbeschwerung mit Messinggriffen von
Mk. 4.— an
nebst Rabatt.
Kaufe bei Lutz!

DenVorteil nutzt:
Buttermaschinen
aus Glas
Stück Mk. 2.—
nebst Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Inserieren bringt Gewinn!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Zu Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagegebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlsfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 62 — Emmendingen, Dienstag, 13. März 1928 — 63. Jahrgang

Verhandlungen über eine neue deutsche Eisenbahnverkehrsordnung.

WTB. **Berlin**, 10. März. Der ständige Ausschuß des Reichseisenbahnrats hielt am Freitag den 9. März in Berlin unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Vogel vom Reichsverkehrsministerium eine Sitzung ab, um zu dem im Reichsverkehrsministerium aufgestellten Entwurf einer neuen deutschen Eisenbahnverkehrsordnung Stellung zu nehmen.

In der Sitzung wurden die wichtigsten Aenderungen, die der Entwurf vorsieht, gekennzeichnet und die wesentlichsten Abänderungsanträge der Wirtschaft erörtert. Der Ausschuß stimmte dem Entwurf grundsätzlich zu, indem er anerkannte, daß der Entwurf sich bemüht, zwischen den Wünschen der Wirtschaft und den Interessen der Eisenbahnen in richtiger Weise zu vermitteln. Er empfiehlt eine Anzahl von Aenderungen, bei deren Mehrzahl die Berücksichtigung seitens des Reichsverkehrsministeriums zugesagt werden konnte. Zum Teil bedürfe sie noch der Nachprüfung. In einigen Fällen kommt auch Aufnahme in die Ausführungsbestimmungen statt in die Eisenbahnverkehrsordnung in Frage.

Im Anschluß an diese Erörterungen fand eine eingehende Besprechung der gegenwärtigen Tarif- und Finanzlage der Deutschen Reichsbahngesellschaft statt. Anlaß hierzu boten die von einigen Mitgliedern des Reichseisenbahnrats gestellten Anträge, die auf eine weitere Senkung der niedrigen Tarifklassen des Normaltarifs sowie des allgemeinen Tarifs für Brennstoffe abzielen. Die überwiegende Meinung des Ausschusses ging dahin, daß diese mit erheblichen Einnahmeausfällen verbundenen Anträge zur Zeit nicht weiter verfolgt werden könnten, weil bekanntlich die Finanzlage der Reichsbahn in der letzten Zeit so gespannt geworden ist, daß man sich ernstlich mit der Frage beschäftigen muß, ob die jetzigen Einnahmen der Reichsbahn auf die Dauer ausreichen werden, um ihre wesentlich gestiegenen Ausgaben zu decken. Es wurde auch bei dieser Gelegenheit auf die höchst nachteiligen Folgen hingewiesen, die eine allgemeine Erhöhung der Tarife für die Gesamtwirtschaft zeitigen würden und von neuem betont, daß alles aufgeboten werden würde, um jede weitere Belastung von der Wirtschaft fernzuhalten.

*

Aus dem Reich.

Der Verein für das Deutschtum im Auslande und Südtirol.

Berlin, 12. März. In seiner Hauptausschußsitzung faßte der Verein für das Deutschtum im Auslande eine Entschließung für Südtirol, in der gesagt wird, es könne kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß das den Deutschen in Südtirol bei deren Uebergang an den Staatsverband des Königreiches Italien versprändete Königswort auf Schutz ihrer Kultur und ihrer deutschen Eigenart nicht eingehalten, sondern daß planmäßig auf die Vernichtung dieser Eigenart hingearbeitet werde.

Der Schritt Brockdorff-Rantzaus bei Tschitscherin.

Berlin, 13. Febr. Das Auswärtige Amt hatte, wie bereits mitgeteilt, unmittelbar nach Bekanntwerden der Verhaftungen der deutschen Ingenieure und Monteure im Donezgebiet den deutschen Botschafter in Moskau, Grafen Brockdorff-Rantzau, beauftragt, sich mit den maßgebenden russischen Stellen ins Benehmen zu setzen und sich über die Gründe der Verhaftung zu informieren. Tschitscherin hat laut Berliner Tageblatt dem deutschen Botschafter mitgeteilt, daß eine eingehende Untersuchung der Angelegenheit eingeleitet worden ist. Ein Ergebnis dieser Untersuchung liegt noch nicht vor.

Sonstige Meldungen.

Die Schweiz ratifiziert das Grenzgängerabkommen.

WTB. **Bern**, 12. März. Der Bundesrat hat beschlossen, das zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Deutschen Reiche abgeschlossene Abkommen vom 4. Februar 1928 betreffend die Arbeitslosenversicherung der sogenannten Grenzgänger zu ratifizieren.

Dr. Stresemann aus Genf abgereist.

WTB. **Genf**, 12. März. Reichsminister des Aeußeren Dr. Stresemann hat heute abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug die Rückreise nach Berlin angetreten, wo er in Begleitung der übrigen Herren der für die abgeschlossene Ratstagung nach Genf gekommenen deutschen Delegation Dienstag nachmittag eintreffen wird.

Neue Zeitungsverbote in Frankreich.

WTB. **Paris**, 12. März. Wie das Journal mitteilt, hat Innenminister Sarraut den Verkauf und Vertrieb von drei weiteren Zeitungen in Frankreich verboten. Es handelt sich um die Hamburger Volkszeitung, die in Brüssel in deutscher Sprache erscheinende Zeitung „Roode Vaan" und den in Paris in italienischer Sprache erscheinenden „Il Lavoratore Internationale".

Chamberlain über die Handelsvertragsbeziehungen zu Deutschland.

WTB. **London**, 12. März. Im Unterhaus erklärte Chamberlain auf verschiedene, den deutsch-englischen Handelsvertrag betreffende Fragen u. a., seit dem Bestehen dieses Vertrages sei d. englischen Regierung von Zeit zu Zeit mitgeteilt worden, daß die deutsche Regierung bestimmte Einfuhrabgaben als in Widerspruch zu dem Vertrag stehend, dem angehängten Protokoll stehend ansehe, eine Auffassung, der die englische Regierung nicht beipflichten könne. Soviel ihm bekannt sei, habe die deutsche Regierung bereits die Absicht angekündigt, den Vertrag zu kündigen. Er hoffe aber, daß über einen anderen Vertrag verhandelt werden würde, wobei sich England allerdings eine gewisse Freiheit bewahren müsse, vor allem hinsichtlich seiner fiskalischen Maßnahmen und sich nicht im voraus die Hände binden lassen könne.

Das englische Marinebudget.

WTB. **London**, 12. März. Die Gesamtkredite des Marinebudgets für 1928 belaufen sich auf 57 500 000 Pfund Sterling, was eine Verminderung von 1 150 000 Pfund gegenüber dem ursprünglichen Budget des laufenden Jahres bedeutet. Das neue Programm für 1928 sieht den Bau von zwei Kreuzern, eines Flugzeugmutterschiffes, einer Flotte von acht Zerstörern, sechs Unterseebooten, eines Kanonenbootes und einer Unterseebootsbasis vor.

Die Wahlrechtserweiterung in England.

WTB. **London**, 12. März. Im Unterhause brachte der Minister des Innern die Gesetzesvorlage ein, durch die nunmehr auch die Frauen breits vom 21. Lebensjahre an das aktive Wahlrecht erhalten. Die Vorlage wurde in der ersten Lesung angenommen.

Die Kämpfe an der Irak-Grenze.

WTB. **London**, 10. März. Die „Morning Post" berichtet aus Basra: Bei den Unruhen an der südwestlichen Grenze des Irak handelt es sich anscheinend diesmal um etwas ernsteres, als um die üblichen Raubzüge einzelner Stämme. Dank der britischen Luftstreitkräfte werden jedoch die Operationen jetzt weit in die Wüste getragen und die seßhafte Landbevölkerung des Irak kann deshalb einstweilen an ihren Wohnstätten bleiben. Fast alle Geschwader der britischen Luftstreitkräfte sind eingesetzt. Operationsbasis ist im Chaldäa. Einige indische Truppen wurden vor kurzem nach Schaibah verlegt, dagegen bleiben die Truppen des Irak auch jetzt noch in ihren Garnisonen. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. Es gelang dem Führer, es in Brand zu stecken, bevor er selbst erschossen wurde. Seine Leiche wurde von einem anderen Flugzeug nach Basra gebracht. Ein anderer Flieger wurde unter aufregenden Begleitumständen gerettet. Sein Flugzeug wurde abgeschossen, zwei andere Flugzeuge landeten aber an seiner Seite und er entkam an Bord des einen. Der britische Kreuzer „Emerald" und zwei andere in Kowelt befindliche britische Schiffe haben Landungsabteilungen ausgeschickt.

Die neue Nordpolexpedition des Generals Nobile.

WTB. **Rom**, 12. März. Wie die italienische Geographische Gesellschaft mitteilt, ist die neue Nordpolexpedition des Generals Nobile fertiggestellt. Das Luftschiff „Italia" wird in der ersten Hälfte des April seinen Flug antreten. Die Erforschung der arktischen Regionen soll auf verschiedenen Flügen durchgeführt werden, wobei das Luftschiff jedesmal zu seinem Ausgangspunkt zurückkehren wird. Die Forschungen sollen dann unverzüglich beginnen. Die Kosten der Expedition werden von der Stadt Mailand getragen.

Beteiligung der Türkei an den Arbeiten der Abrüstungskonferenz.

WTB. **Angora**, 12. März. Im Ministerrat gab gestern der Minister des Aeußern, Tewfik Ruschdi Bei, Erklärungen über die Einladung der Türkei zur Teilnahme an den Arbeiten der Abrüstungsvorkonferenz ab. Nach langen Beratungen beschloß der Ministerrat, die Einladung anzunehmen.

Chinesischer Ueberfall auf englische Marinesoldaten.

WTB. **Hongkong**, 12. März. 12 Marinesoldaten eines britischen Kriegsschiffes, das in Delta von Kanton Patrouillenfahrten macht, gingen am Freitag in der Nähe des Dorfes Kunschel zur Uebung an Land. Chinesische Miliz eröffnete plötzlich Feuer auf sie und tötete einen Marinesoldaten.

Kapitulation von 1300 mexikanischen Aufständischen.

WTB. **Mexiko**, 12. März. Nach einer Mitteilung des Kriegsamtes haben sich im Staate Nayarit 1300 Aufständische bedingungslos ergeben.

Sanatorium Dr. Bräuser.

Der Roman eines deutschen Detektivs.
Von Kurt Martin.

Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. Gmain

14. (Nachdruck verboten.)

Stein blieb nachdenklich am Schaltertisch stehen. Enzinger fragte:

„Wie war es denn mit den Briefen gestern abend? Etwas gefunden?"

„Nein. Aber hören Sie: Ich muß auch alle Briefe sehen, die man zur Post gibt."

„Die Brief werden vielfach in den Kasten am Bahnhof geworfen. Die geben mir gleich mit dem Zug fort."

„Da müssen wir auch Rat schaffen. — Jetzt habe ich vor allem ein paar eilige Brief zu schreiben."

Er begab sich hinauf in seine Kammer, zog den kleinen Tisch ans Fenster und öffnete es weit, damit die frische Luftzufuhr herein zu ihm konnte, und zog wieder das Blatt Papier hervor, das ihn die ganze Nacht hindurch schon beschäftigt hatte. —

1342. mgmoe. eselxeuwtt. wlom, g. ao. mqquai. bggovckho, anvp. vqutielu. esqom. regtit. vgutthst. e sgmo. sgqee. 10000. apbcqt. d.

Eins war sicher: Die durch Punkte abgeteilten Buchstabengruppen stellten jeweils ein Wort dar. Aber wie war dies nun zu lesen? Was bedeuten die Zahlen 1342 zu Anfang des Briefes? Was die Häufung der Konsonanten? Was die vielen „t" und „t"? Ersetzte man diese Buchstaben durch andere, dann kam man auch zu keinem Ziel! Las man von hinten nach vorn, auch nicht —!

Die Tür ging auf, Marie rief zum Mittagessen. Stein hätte sie beinahe kurz angefahren. Noch im rechten Augenblick besann er sich und setzte eine freundliche Miene auf.

„Gleich komme ich, Marie. Was gibts denn Gutes?"

„Knödel! Ich mein', die werden Ihnen schon schmecken."

„Das denke ich auch."

Marie wollte noch weiter plaudern. Stein drängte indessen. „Die wollen wir nicht kalt werden lassen und gleich hinabgehen." —

Am nachmittag schrieb Stein zunächst einen Brief an Frau Lotte. Er bat um Geduld und deutete an, daß er voraussichtlich längere Zeit in Görn bleiben müsse.

Hernach schrieb er noch an einen befreundeten Kriminalisten in Berlin, dessen Spezialgebiet die Entzifferung von Geheimschriften war. Dem sandte er eine Abschrift des rätselhaften Briefes und bat um eiligste Erledigung, da er den unbekannten Inhalt dieses Briefes für sehr bedeutungsvoll halte. Am Abend saß er selbst wieder über das seltsame Schreiben gebeugt.

*

Die nächsten Tage brachten nichts Neues. Auch bei den aufgegebenen Briefen fand sich nichts von Belang. Bräuser antwortete also auf den Geheimbrief nicht, oder er hatte die Antwort auswärts zur Post gegeben. Da gegen Ende der Woche kam ein neuer sonderbarer Brief an Bräuser in Steins Hände. Aus Berlin. Wieder aus einer großen Stadt! Dieser Brief sah dem ersten ähnlich und war das auch in vielen wieder verschieden von ihm

15533 244. igm. kerp. nngko. mimt. wovvgo. emi. igm. dni. fokllq. uqwvgumlh. mywu. ev. tsx. sinp. wspngo. sni? enrg. mnpnlpoiwx. dsgk. vnin. gipf. atit. irrgtiboe. 4. wsgkgo. r.

Stein Mienen wurden sehr ernst.

— Was lag hier vor? Was wurde hier verhandelt? Sehr Wichtiges sicherlich! —

Er sandte auch eine Abschrift dieses Briefes an seinen Berliner Kollegen und hat wieder dringend um Eile.

Er selbst saß den ganzen Tag am Tisch und versetzte sich in das Rätsel der Geheimschrift. Sein Verhalten war Marie schon aufgefallen. Er und Enzinger begründeten sein vieles Arbeiten am Schreibtisch mit Vorbereitungsarbeiten zu einer postmortalen Prüfung.

Zu einem Ziel kam Stein aber bei allem Forschen nicht.

Als der Sonntag da war, erinnerte er sich des Versprechens, das er dem Mädchen gegeben hatte. Die Zusage mußte er halten. Marie begrüßte ihn am Morgen mit strahlenden Augen und fragte:

„Fahren wir denn nun wirklich heute?"

„Aber ja. Mit dem Zug um ein Uhr; ist es so recht?"

„Ja freilich! Ich freue mich ja so darauf!"

„Und ich erst, Marie!"

Es war aber Stein innerlich ganz anders zumute. Er wußte manchmal gar nicht, was er zu dem Mädchen sprach. Immer sah er die Rätselbriefe vor sich. Auch am Nachmittag in Salzburg ging es nicht besser. Er mußte sich ernstlich zwang nahm, sonntagsfreudig zu erscheinen. Marie war jedoch in so guter Stimmung, daß sie es nicht bemerkte, wenn er einmal eine Frage überhörte. Sie entschuldigte ihn dann höchstens selbst und meinte:

„Die dumme Prüfung, gelt? Immer lernen und lernen die ganze Woche?"

„Ja, ja, Marie, immer lernen!"

Sie fuhren zur Festung hinauf, und der bezaubernd schöne Anblick auf das Salzburger Land in all seinem Frühlingsglanz vermochte sogar Paul Stein seine Sorgen vergessen zu lassen, vorübergehend wenigstens.

Später saßen sie in einem Weinlokal zusammen und Stein sollte Marie erzählen. Er erfüllte ihr den Wunsch und berichtete ihr von Städten, die sie nicht kannte, erdichtete eine lange Lebensgeschichte von sich.

Als sie zum Bahnhof kamen, lief gerade der Zug aus Görn ein, der von hier nun wieder zurückfuhr und sie mitnehmen sollte.

Plötzlich zog Stein das Mädchen beiseite.

„Dort, der da aus dem Wagen zweiter Klasse aussteigt, ist das nicht Professor Bräuser?"

„Ja, das ist der Professor."

„Was will der hier?"

„Was geht das uns an! Kommen Sie, wir können schon einsteigen. Der Zug fährt bald zurück."

Steins Plan stand schon fest. Er griff sich plötzlich wie in jähem Schreck an die Brusttasche.

„Mein Gott, jetzt habe ich mein Geld am Schalter liegen lassen! Marie, steigen Sie einstweilen ein und halten Sie mir einen Platz frei. Ich will schnell sehen, ob das Geld noch dalliegt."

„War es denn viel?"

„Genug, daß ich es nicht einbüßen möchte!"

(Nachdruck folgt.)